

Kalender und Stolz strahlen auf Podium in Indianapolis

Motorsport: Deutsches Mercedes-AMG-Trio feiert Rang zwei in den USA

Von Jürgen Augst

■ **Indianapolis.** Die fünfte und somit letzte Station der Intercontinental GT Challenge (IGTC) war am vergangenen Wochenende der weltberühmte „Indianapolis Motor Speedway“ in den Vereinigten Staaten. Auf dem 4,192 Kilometer langen Grand-Prix-Kurs der Traditionsstrecke in Indianapolis, die in der Kombination aus Oval-Kurs und Infield befahren wurde, stellten sich insgesamt 25 hochkarätige GT3-Teams an die Startlinie. Mit im Feld waren auch die Mercedes-AMG-Werkspiloten Tom Kalender (Hamm/Sieg), Luca Stolz (Brachbach) sowie Maro Engel (Monaco), die sich im Cockpit eines Mercedes-AMG GT3 Evo des Mercedes-AMG-Teams GMR (HKG) abwechselten.

Bereits in den Trainings- und Qualifying-Sessions des IGTC-Finales überzeugte das AMG-Trio, und so konnte sich Startfahrer Ma-

ro Engel nach dem Top-10-Qualifying, das der in Monaco lebende Routinier auf Rang sieben beendete, vom Start weg in Richtung Spitze des Feldes orientieren. Nach der ersten Rennstunde übergab er den Mercedes-AMG GT3 auf Position drei an seinen erst 17-jährigen Teamkollegen Tom Kalender.

„Der zweite Platz von Start-rang sieben ist eine gute Ausbeute.“

Der Brachbacher Rennfahrer Luca Stolz.

Der Jungprofi in der AMG-GMR-Mannschaft integrierte sich nahtlos in die Top-Truppe der Sternendreier und überzeugte bei seinem ersten USA-Einsatz auf Anhieb.

Taktisch klug hielt er sich in direkter

Schlagdistanz zur Spitze auf Position drei. Geduldig und klug abwartend folgte er so erfahrenen Piloten wie BMW-Konkurrent Augusto Farfus und wartete auf seine Chance. Als sich die beiden Führenden im Gesamtklassement ins Gehege kamen, nutzte der 17-Jährige die Chance cool und sicherte sich Gesamt-rang zwei. An dieser Position übergab er den gut 550 PS

starken Boliden nach einer Rennstunde an seinen Teamkollegen und zweiten Westerwälder im Team, Luca Stolz.

„Es war mein erstes Mal in einem Pro-Fahrzeug und mein erstes Rennen in Amerika überhaupt. Es hat großen Spaß gemacht. Platz zwei ist ein gutes Ergebnis, mit dem ich sehr zufrieden bin. Der Regen war für uns unglücklich, weil wir auf jeden Fall die Pace gehabt hätten, um das Rennen zu gewinnen“, freute sich Tom Kalender über das gelungene Rennen.

Der Brachbacher AMG-Profi Stolz nutzte die gute Vorarbeit seiner Teamkollegen und der GMR-Mannschaft beim Boxenstopp, um sich unmittelbar nach der Boxenausfahrt an die Spitze des Feldes zu setzen. Diese Position behauptete der 30-jährige GT3-Spezialist über eineinhalb Stunden, bevor sich ein erneuter, intensiver Dreikampf um die Spitzenposition entwickelte. Ein intensives Gewitter mit starken Niederschlägen sorgte kurz nach der Rennhalbzeit für eine fast zweieinhalbstündige Unterbrechung. Durch die anhaltende Aquapla-



Ein fast perfektes IGTC-Finale endete für das AMG-Trio (von links) Tom Kalender, Maro Engel und Luca Stolz mit Rang zwei auf dem Siegerpodium beim 8-Stunden-Rennen in Indianapolis.

Foto: Jürgen Augst/AMG-Motorsport/bylogi

ning-Gefahr musste das Rennen anschließend hinter dem Safety Car fortgesetzt und beendet werden. Weil somit keine Überholmanöver auf der Strecke mehr möglich waren, fiel die Entscheidung in der Boxengasse. Nach den letzten Stopps absolvierte Maro Engel den

Schlussstint mit dem Wagen mit der Nummer 888 auf der zweiten Position und fuhr in der Folge den verdienten Podesterfolg für das Mercedes-AMG-Team GMR ein.

„Der zweite Platz von Start-rang sieben ist eine gute Ausbeute“, resümierte der Brachbacher. „Wir

haben schnell ins Rennen gefunden und sind starke Stints gefahren. Wegen der Unterbrechung und des Safety Cars konnten wir uns aber auf der Strecke nicht mehr weiter nach vorne arbeiten. Am Ende kam es deshalb auf die Strategie an.“

Friedhelm Adorf sprintet zu sechs Titeln bei Masters EM in Madeira

Leichtathletik: Der Läufer der ASG Altenkirchen ist einer der erfolgreichsten Teilnehmer auf der portugiesischen Blumeninsel

Von Dietrich Rockenfeller

■ **Madeira/Altenkirchen.** Bei der Masters Europameisterschaft der Leichtathleten, die vom 9. bis 19. Oktober im portugiesischen Madeira ausgetragen wurden, hat Friedhelm Adorf für „Team Germany“ insgesamt sechs Goldmedaillen gewonnen, und mutierte damit zu einem der erfolgreichsten Teilnehmer dieser EM überhaupt.

400 Meter

Im Vorlauf über 400 Meter lief Adorf mit 1:19,73 Minuten die schnellste Zeit und untermauerte damit seine Favoritenrolle für das Finale. Hier drehte Adorf dann noch einmal voll auf und siegte mit großem Vorsprung in 1:15,41 Minuten vor dem Silbermedaillengewinner, dem Iren Michael Kelly (1:21,12 Minuten) und dem Finnen Markku Juoppen, der in 1:21,92 Minuten die Bronzemedaille holte.

100 Meter

Am fünften Wettkampftag schaffte es Adorf wieder als Vorlauf-schnellster mit Saisonbestzeit von 14,88 Sekunden ins Finale über 100 Meter. Dort sprintete er nach 15,01 Sekunden erneut zu Gold, vor seinen beiden britischen Konkurrenten Victor Novell (15,66 Sek.) und Allan Long, der 15,90 Sek. benötigte.

200 Meter

Auch über 200 Meter ließ der „Kannibale aus Heupelzen“ (O-Ton eines Mitkonkurrentens) der Konkurrenz keine Chance. Hier hatte er sich morgens vorgenommen, im Semifinale Weltrekord zu laufen (29,53 Sekunden) „Die Bedingungen waren bei leichtem Rückenwind gut“ so Adorf, „dann bekam ich jedoch beim Start einen Stich in die rechte Wade, und ein Teilnehmer absolvierte einen Fehlstart“. Letztendlich misslang der Weltrekordversuch und Adorf beendete den Vorlauf beim zweiten Start verkrampt in 30,02 Sekunden. Im Finale düpierte er dann seine beiden britischen Gegner und holte sich mit großem Vorsprung Gold und Titel Nummer drei in 30,15 Sekunden. Auf dem Silberrang folgte Victor Novell in 34,16 Sekunden. Bronze holte James Smith, der 34,41 Sekunden benötigte.



Sechs Starts – sechs Siege: Friedhelm Adorf dominierte bei den Masters Europameisterschaften in Madeira.

Foto: Kai Peters/Sportfotografie/DLV

4x100 Meter Staffel (M75+)

Goldmedaille Nummer vier erlief sich Adorf als Schlussläufer der 4x100 Meter Staffel „Team Germany“ in 57,85 Sekunden vor Polen (59,89 Sek.) und Schweden (63,41 Sek.).

„In meinen 23 Jahren in der Leichtathletik habe ich ja schon viel erlebt – tolle Erfolge und internationale Titel. Aber gleich in sechs Disziplinen zu starten und alle zu gewinnen, das toppt einfach alles.“

Friedhelm Adorf (ASG Altenkirchen)

4x400 Meter Staffel Mixed (M75+)

Auch in der 4x400 Meter Mixed Staffel wurde der 82-jährige Adorf eingesetzt. Hier sprintete das Quartett bestehend aus Ulrich Becker, Gudrun Liedtke, Friedhelm Adorf und Lillian von Maltzahn ganz souverän zu Gold in 6:17,84 Minuten. Mit deutlichem Abstand folgte Team Finnland, das 7:57,70 Minuten benötigte. Team Irland wurde disqualifiziert. Für Adorf

war dies gleichbedeutend mit Goldmedaille Nummer fünf.

4x400 Meter Staffel (M70+)

Zum Abschluss der EM wurden dann noch die 4x400 Meter Staffeln ausgetragen. Auch hier kam M80-Starter Adorf neben Rudolf König, Kurt Fischer und Wolfgang Kreemke für „Team Germany“ zum Einsatz –, allerdings in der Klasse M70+. Mit 4:33,0 Minuten verwies das deutsche Team die Spanier auf den zweiten Platz (4:56,43 Minuten). Die Teams aus Irland und Großbritannien erschienen auf der Ergebnisliste unter DNS (nicht angetreten). Für Adorf war es der sechste Titel, respektive die sechste Goldmedaille bei dieser Europameisterschaft. Seine Medaillenbilanz bei internationalen Einsätzen wie Europa- und Weltmeisterschaften in Halle und Stadion ist unglaublich: 39 Mal Gold, 19 Mal Silber und 15 Mal Bronze seit der ersten Teilnahme an einer internationalen Meisterschaft im Jahr 2010.

„Ich bin echt sprachlos und total überrascht von mir“, zeigte sich Adorf begeistert von seinen Auftritten. „In meinen 23 Jahren in der Leichtathletik habe ich ja schon viel erlebt – tolle Erfolge und internationale Titel. Aber gleich in sechs Disziplinen zu starten und alle zu gewinnen, das toppt einfach alles.“

Baskets trumpfen auswärts stark auf

2. Bundesliga Pro A: Überzeugender 105:76-Sieg gegen Wolmirstedt

■ **Magdeburg/Koblenz.** Ein derart deutlicher Auswärtserfolg ist den EPG Baskets Koblenz in ihrer Zugehörigkeit zur 2. Basketball-Bundesliga Pro A noch nicht gelungen: Bei den SSB Baskets Wolmirstedt, die ihre Partien seit dieser Saison in der mit 1430 Zuschauern nahezu ausverkauften Magdeburger Wolfgang-Lakenmacher-Halle austragen, setzten sich die Koblenzer in überzeugender Manier mit 105:76 (58:39) durch.

Den zwei Heimmiederlagen bislang stehen nun zwei Auswärtssiege gegenüber. Mit ausgeglichener Bilanz können sich die Ko-

blenzer vorerst im Mittelfeld der zweithöchsten Spielklasse orientieren. So waren es gegenüber dem Spiel gegen Crailsheim in Calvin Wishart und Badu Buck lediglich zwei Veränderungen. „Das ist immer auch Gefühlssache“, meinte Dohrn.

Und mit seinem Gefühl lag Dohrn goldrichtig, denn beide Akteure überzeugten im Spielverlauf, so wie alle anderen eingesetzten Koblenzer auch. Lediglich DJ Jeffries konnte seine Qualitäten nicht wirklich zeigen. Aufgrund von Fußproblemen wurde seine Einsatzzeit limitiert.

Trotz der Umstände kamen die Koblenzer dann sofort gut ins Spiel, angeführt von Wishart, der drei Dreier schon im ersten Viertel beisteuerte. Das Koblenzer Spiel lief einfach rund mit nur einem Ballverlust und starken Wurfquoten. „Eine sehr solide Defensive“, merkte Dohrn an. „Wir haben einfach keinerlei Läufe des Gegners zugelassen. Das ist schon selten“, sagte Dohrn anerkennend. Wolmirstedts Coach Eiko Potthast wurde nach dem Schlussviertel, das auch noch mit 19:18 an Koblenz ging deutlich: „Glückwunsch an Koblenz, ein sehr verdienter Sieg.“ Lutz Klattenberg

Ata Betzdorf darf wieder am FVR-Spielbetrieb teilnehmen

Fußball-Kreisliga C: Offene Rechnung wurde beglichen – Vorstand äußert sich

Von Jona Heck

■ **Betzdorf.** Vergangenen Freitag, den 17. Oktober 2025, schloss der Fußballverband Rheinland (FVR) den C-Ligisten Ata Sport Betzdorf vom laufenden Spielbetrieb aus.

Grund dafür war, „dass wegen offener Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Sportbund Rheinland (unbezahlte Jahresbeitragsrechnung) die dortige Mitgliedschaft ruht und daher auch kein Versicherungsschutz mehr besteht“. Aus Gründen der Fürsorgepflicht gegenüber seinen Mitgliedern könne es der FVR nicht zulassen, „dass Spieler bzw. Mannschaften ohne Versicherungsschutz am Spielbetrieb teilnehmen“, hieß es in der Begründung des FVR, die Achim Kroth als Vizepräsident Recht und Geschäftsführer Dennis Gronau unterzeichneten.

Zur Erinnerung: Es handele sich nur um einen teilweisen Entzug der Mitgliedschaftsrechte im FV Rheinland, also „das mildere Mittel“, hieß es in der Begründung weiter, obwohl ein vollständiger Ausschluss aus dem Verband, „der das Erlöschen sämtlicher Mitgliedschaftsrechte zur Folge hätte“, ebenfalls möglich gewesen wäre.

„Sollten sie irgendwann bezahlen, dann dürfen sie wieder mitmachen“, formulierte FVR-Vizepräsident und Vorsitzender des Fußballkreises Westerwald/Sieg, Marco Schütz, was sich im offiziell-

len Schreiben so liest: Der Ausschluss wird „hinfällig, sobald der Verein die Erfüllung seiner o.g. Verpflichtungen nachweist“. Diese Verpflichtungen hat der Verein Ata Sport Betzdorf nun erfüllt.

Schütz bekam am Montagmorgen die Mail vom Sportbund Rheinland, „dass die offene Forderung ausgeglichen ist“. Damit ist nach Schütz „alles wieder geheilt,

„Es handelte sich um eine kleine offene Rechnung, von der wir als Vorstand leider keine Kenntnis hatten. Diese wurde selbstverständlich inzwischen beglichen – der Betrag war wirklich nicht der Rede wert.“

Ertan Köksal, Vorstandsvorsitzender von Ata Sport Betzdorf.

und Ata Betzdorf darf wieder am Spielbetrieb teilnehmen“. Das abgesetzte Spiel vom Wochenende gegen den SV Adler Niederfischbach II wird laut Schütz „an die Spruchkammer gemeldet“.

Am Montag erhielten sowohl der Sportbund Rheinland, als auch Schütz einen Anruf von Ertan Köksal, dem Vorstandsvorsitzenden von Ata Sport Betzdorf. „Er erklärte uns, dass der beim FV Rheinland gemeldete Vorsitzende seit drei

Jahren nicht mehr im Amt sei und er keine Mahnungen und Rechnungen erhalten habe“, erklärt Schütz weiter. „Am Montagmorgen wurden die Rechnungen aber beglichen und daher darf Ata Sport Betzdorf auch wieder regulär am Spielbetrieb teilnehmen“, so der Vizepräsident des FVR. „Zunächst möchten wir betonen, dass Ata Sport Betzdorf seit 44 Jahren ein fester Bestandteil des Fußballs in der Region ist. Es handelte sich um eine kleine offene Rechnung, von der wir als Vorstand leider keine Kenntnis hatten. Diese wurde selbstverständlich inzwischen beglichen – der Betrag war wirklich nicht der Rede wert“, betonte der Vorstandsvorsitzende der Betzdorfer Ertan Köksal. Weiter erklärt er: „Wären wir ein Verein, der seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, würden wir wohl kaum seit so langer Zeit erfolgreich bestehen.“ Für Ata Sport Betzdorf geht es somit am kommenden Wochenende im Ligaalltag der Kreisliga C weiter. Auch wenn nach Schütz „der Gegner vom Spiel am (vergangenen) Wochenende wahrscheinlich kampfflos die Punkte von der Spruchkammer zugesprochen bekommt“, kann der Tabellenelfte der Kreisliga C1 fortan wieder auf Punktejagd gehen und ist weiterhin ein fester Bestandteil des Fußballverbandes Rheinland.